

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Gleiches mit Gleichem

Shakespeare, William

Zürich, 1775

VD18 90844920

Epilog.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216109

Jaques. Ich würde nur lange Weile dabey haben. Ich will mich in Ihre verlassene Höle zurückziehen, und dort erwarten, was Sie mir ferner zu befehlen haben.

Er geht ab.

Herzog. Fangt an! fangt an! == Wir wollen Eure Vermählung so vergnügt anfangen, als wir hoffen, daß sie bis zum Ende dauern werde.

E p i l o g.

Rosalinde. Es ist eben nicht Mode, ein Frauenzimmer als Epilogus zu sehen; aber doch wohl nicht unschicklicher, als wenn eine Mannsperson der Prologus ist. Hat es seine Richtigkeit, daß ein guter Wein keines Kranzes bedarf, so ist auch richtig, daß ein gutes Schauspiel keinen Epilog braucht. Allein bey gutem Weine pflegt man doch einen guten Kranz auszuhängen; und gute Schauspiele fallen desto besser aus, wenn sie gute Epilogen haben. Aber wie schlimm bin ich daran, da ich weder ein guter Epilogus bin, noch Euch viel zum Vortheil eines guten Stücks sagen kann! Ich sehe nicht aus, wie ein Bettler; also wird das Betteln sich nicht für mich schicken. Das einzige Mittel wird seyn, Euch zu beschwören; und damit will ich bey dem Frauenzimmer den Anfang machen. Ich beschwör' Euch, ihr Frauen, bey der Liebe, die Ihr zu den Männern hegt, so viel von diesem Schauspiele zu billigen, als ihnen gefällt; und Euch, ihr Männer, beschwör'

ich bey der Liebe, die Ihr zu den Frauen habt =
 denn an Euerm Liebäugeln seh ich, daß keiner un-
 ter Euch sie haßt = so viel zu billigen, als ihnen
 gefällt; so wird zwischen Euch und den Frauen der
 Beyfall des Stücks entschieden. Wär' ich ein Frauen-
 zimmer *), so wollt' ich so viele von Euch küssen,
 als Bärte hätten, die mir gefielen, Gesichter, die
 ich leiden könnte, und einen Athem, der mir nicht
 zuwider wäre; und ich weiß gewiß, alle die, wel-
 che gute Bärte, oder gute Gesichter, oder einen an-
 genehmen Athem haben, werden mir für mein güt-
 tiges Anerbieten eine gute Nacht wünschen, wenn
 ich mich ihnen empfehle.

*) Man muß wissen, daß zu Shakespears Zeiten die Frauen-
 zimmerrollen allemal von verkleideten jungen Manusperso-
 nen gespielt wurden. — Hammer.

